

## DE Forth, Bayern

### Lieferwagen prallt gegen Hauswand: Fahrer in Lebensgefahr

Lieferwagen stieß mit einem Auto und einer Hauswand zusammen - 23.04.2019 17:05 Uhr

FORTH - Nach einem schweren Autounfall auf der B2 in Forth (Landkreis ERH) schwebt der Fahrer eines Kleintransporters in Lebensgefahr. Er war aus noch ungeklärter Ursache mit seinem Fahrzeug auf die Gegenfahrbahn geraten.



© NEWS5 / Zeilmann

Die Polizei wurde am Dienstag gegen 11.25 Uhr verständigt, dass sich auf der B2 in Forth ein schwerer Unfall ereignet hatte: Ein 55-Jähriger war mit seinem Kleintransporter in Richtung Gräfenberg unterwegs. Aus noch ungeklärter Ursache geriet er kurz nach der Eisenbahnunterführung auf die Gegenfahrbahn und prallte dort seitlich in einen entgegenkommenden Pkw einer 27-Jährigen.

Nach dem Aufprall überfuhr der Kleintransporter noch den Gehweg und prallte mit Wucht gegen das Eck eines Wohnhauses. Nachdem ein Vorderrad abgerissen war, dürfte das Fahrzeug manövrierunfähig gewesen sein. Ersthelfer fanden den Fahrer des Lieferwagens leblos hinter dem Steuer vor und leiteten Erste-Hilfe-Maßnahmen ein. Die zur Unfallstelle gerufenen Einsatzkräfte forderten einen Rettungshubschrauber an, der jedoch nicht zum Einsatz kam: Der Kreislauf des immer noch bewusstlosen Fahrers musste erst in einem Rettungswagen stabilisiert werden. Bilderstrecke zum Thema.

<https://www.nordbayern.de/region/lieferwagen-prallt-gegen-hauswand-fahrer-in-lebensgefahr-1.8831959>



Nach etwa einer Stunde konnte er - allerdings immer noch ohne Bewusstsein - mit dem Rettungswagen in eine Klinik transportiert werden. Dort kämpfen die Ärzte derzeit um sein Leben. Die 27-jährige Fahrerin des entgegenkommenden Autos aus Forchheim erlitt mittelschwere Verletzungen.

Den Sachschaden schätzt die Polizei auf rund 30.000 Euro. Die B2 war für mehrere Stunden gesperrt und konnte erst kurz nach 15 Uhr wieder freigegeben werden. Warum der Fahrer des Kleintransporters auf der relativ geraden Ortsdurchfahrt von Forth auf die Gegenfahrbahn geraten war, ist noch unklar.

Ein in der Nähe lebender interessierter Forscher beschreibt in einem mail vom 24.4.19 diesen Unfall wie folgt:



Fahrriichtung wie silberner PW in diesem Bild, Bahnlinie ist nicht elektrifiziert.

Die grün-blauen Markierungen weisen auf eine festgestellte Abweichung von der korrekten Fahrspur ungefähr unter der Brücke hin, wie im folgenden Foto des lokalen Zeugen ersichtlich ist. (hellblau die von der Polizei auf dem obigen und dem weiter unten folgenden Bild dokumentierten Spuren)



Blick in umgekehrter Richtung, im Vordergrund die Markierungen der Polizei (grün)







Verwendete Antenne: UBB 27 G3 von Gigahertz Solutions (Ultrabreitband)

Der Standort ist ein 360° Rundum-Strahler, d.h. auch vor der Brücke ein Sendestrahl, hier **270°**. Der Strahl 30° in den Verlauf der Bahnstrecke Richtung Nord hat einen seitlichen Einfluss, die Senderichtungen sind hier auf der Tabelle der Bundesnetzagentur gelistet:

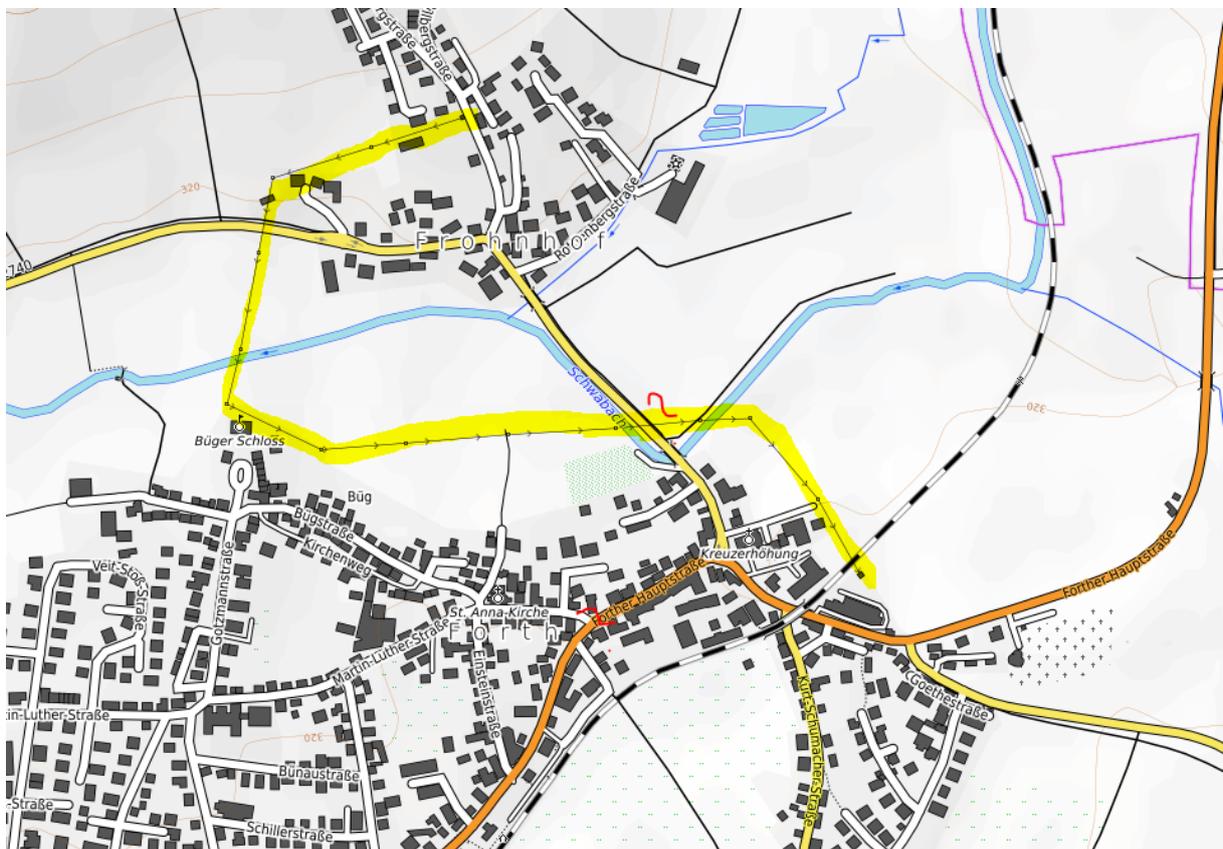
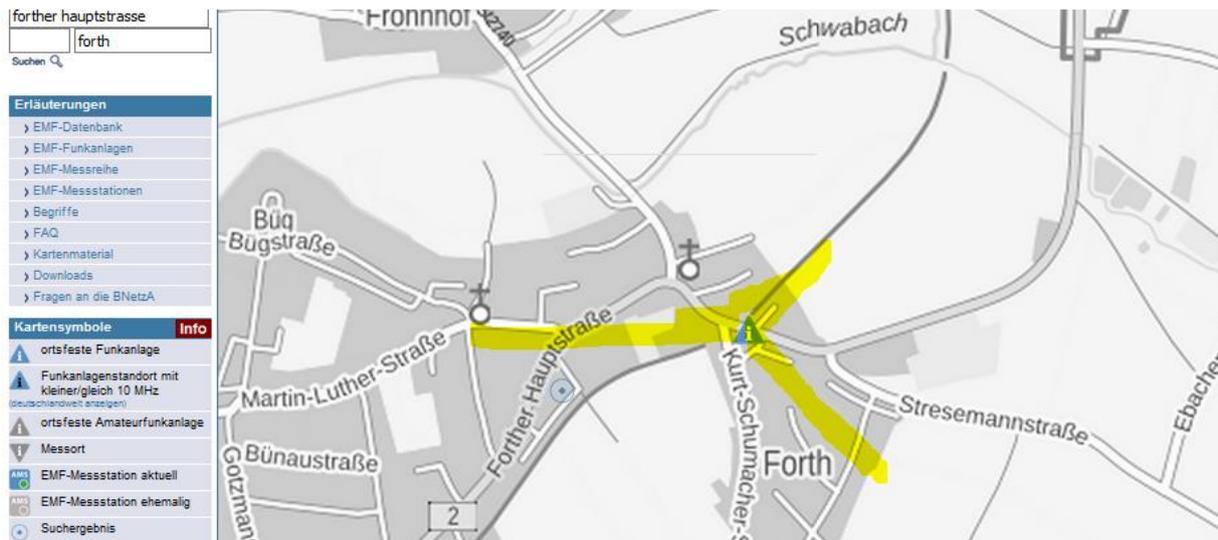
Der beschriebenen Charakteristik sind das LTE UMTS und GSM

Standortbescheinigungs-Nr.: 621089 Datum der Erteilung: 12.05.2015

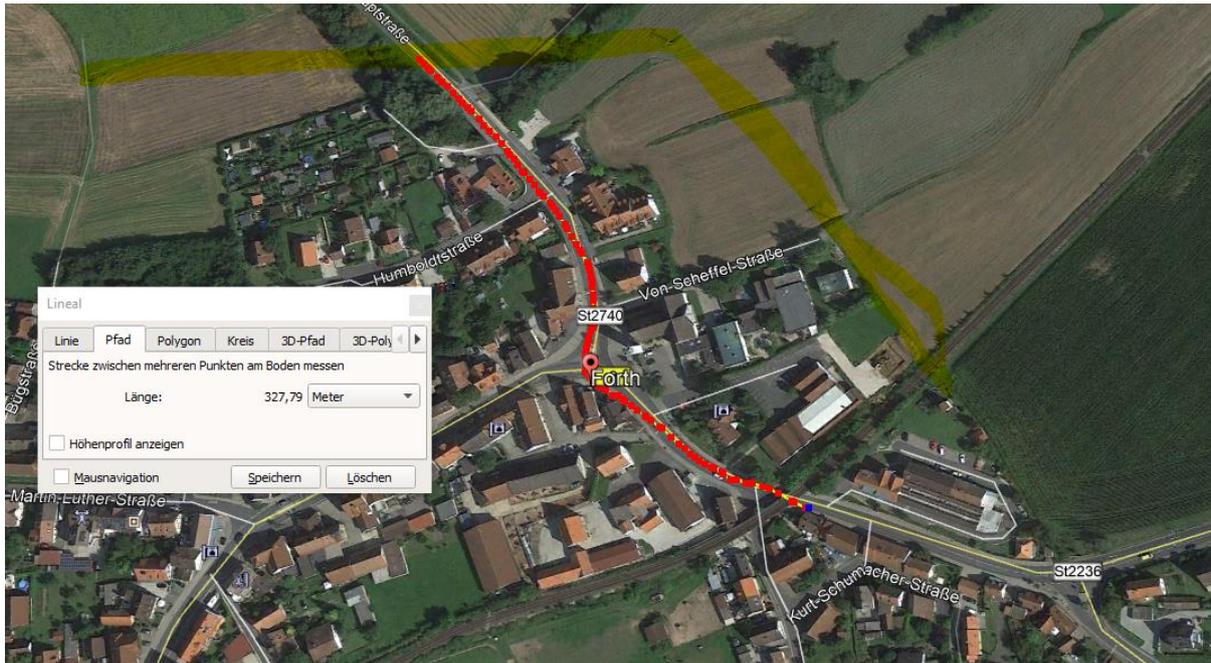
**Bewertete Sendeantennen**

Sendeantenne	Montagehöhe über Grund (m)	Hauptstrahlrichtung (HSR) in °	Sicherheitsabstand in HSR (m)	Vertikaler Sicherheitsabstand
Mobilfunk	14,4	30,000	9,75	3,05
Mobilfunk	14,4	150,000	9,75	3,05
Mobilfunk	14,4	270,000	9,75	3,05
Mobilfunk	14,4	30,000	7,71	1,71
Mobilfunk	14,4	150,000	7,71	1,71
Mobilfunk	14,4	270,000	7,71	1,71
Mobilfunk	14,4	30,000	5,40	1,73
Mobilfunk	14,4	150,000	5,40	1,73
Mobilfunk	14,4	270,000	5,40	1,73

Der für jede Sendeantenne festgelegte Sicherheitsabstand gilt ab der Unterkante der Sendeantenne. Für die Beurteilung des Personenschutzes sind nur

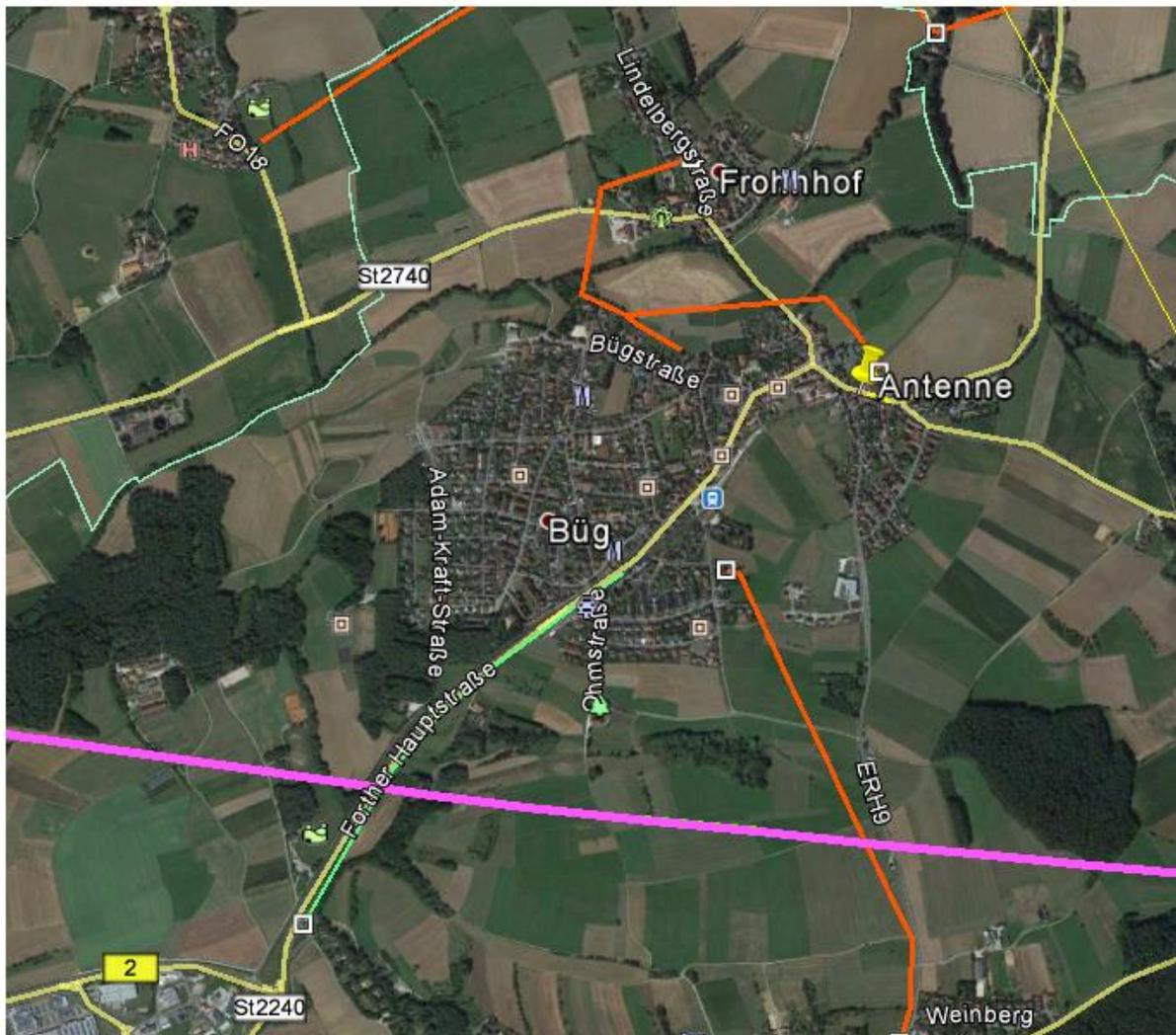


Ursprüngliche Herfahrt noch nicht bekannt. Möglich wäre eine Querung der Transportleitungen der Ebene 5 an dieser Stelle, d.h. vor. 320m:



Aber auch eine vorherige Querung der 110 kV Leitung wäre denkbar:

In Forth gibt es die 20 kV-Leitungen (orange) und eine 110 kV -Leitung weiter südlich, 1,5 km entfernt





Abschätzung des Sendereinflusses:

Seitlich: Die Kabine ist breit und die Fahrerposition, auch der Brustbereich, ist von einem möglichen Einfluss von rechts vermutlich vom Dach geschützt, ausser der Fahrer wäre sehr klein gewachsen.

Frontal: die hohe Frontscheibe erlaubt ein direktes Eindringen in einem steilen Winkel bei einer Position in der Kurve vor der Brücke, d.h. ein Einfluss frontal ist dort sicher stark.

Bei innerstädtischen Geschwindigkeiten, hier aufgrund der Streckenführung maximal 45-50 km/h, die in diesem Fall sicher nicht überschritten wurden, wird bei einem Infarkt mit einer Reaktionszeit von 2-5 Sekunden bis zur Fahrunfähigkeit eine Distanz von 25 bis 50m zurückgelegt.

Dies entspricht ziemlich genau der Distanz, die auf dem folgenden Bild vor der Brücke beginnt und bei der polizeilich festgestellten Linie endet:



